

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

295

Wien, am 5. Oktober 1934.

## 519.918 Gasbezieher in Wien.

Wie die Direktion der städtischen Gaswerke mitteilt, haben am 30. September dieses Jahres 519.918 Konsumenten Gas von den Wiener städtischen Gaswerken bezogen. Im September haben die Gaswerke 1.216 Gasmesser neu aufgestellt, 775 Gasmesseranlagen vergrößert und 57 Neuanschlüsse durchgeführt. Der Verkauf von Gasgeräten, wie Kochplatten, Gasherden, Bratrohren, Gasbügeleinrichtungen und Gasbadeöfen, war auch im Berichtsmohate ein sehr reger.

## Freie städtische Arztstelle.

An der Prosektur des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz gelangt die Stelle eines Assistenzarztes zur Besetzung. Die Bezüge eines Assistenzarztes betragen 356'25 Schilling monatlich und erhöhen sich nach den ersten zwei Dienstjahren als Assistenzarzt einmal um 10'45 Schilling monatlich. Hiezu kommt ein monatlicher Wohnungsgeldzuschuss von 33 Schilling, der im Falle der Einräumung einer Dienstwohnung wieder zur Gänze als Entgelt für Beheizung, Beleuchtung und Bedienung abgezogen wird. Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein müssen, sind bis 15. Oktober in der Personalgruppe der Magistrats-Direktion im Neuen Rathaus einzubringen.

## Freigabe der Prater Hauptallee.

Aus Anlass des Internationalen Reit- und Springturniers hat der Wiener Magistrat die Hauptallee in der Strecke vom Praterstern bis zum Lusthaus am Samstag von 10 Uhr 30 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 Uhr bis 18 Uhr für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

## Die städtische Versicherungsanstalt im Dienste der Schülerunfallversicherung.

Die Wiener städtische Versicherungsanstalt hat sich schon vor Jahren in anerkannter Weise in den Dienst der Schülerunfallversicherung gestellt. Die Schülerunfallversicherung gewährt den Versicherungsschutz gegen alle Unfälle, die den versicherten Schülern auf dem Wege zur Schule und von der Schule nach Hause, im Schulgebäude und auf dem zur Schule gehörenden Gebiet, bei Kirchengängen, Lehrausflügen, Jugendspielen und sportlichen Uebungen zustossen können, wenn diese Uebungen unter Leitung von Aufsichtspersonen stattfinden. Die Prämie von 50 Groschen pro Jahr ist dabei so niedrig, dass sie auch von Minderbemittelten getragen werden kann. Die städtische Versicherungsanstalt hat überdies veranlasst, dass bis zu 10 Prozent der in den einzelnen Schulen versicherten Kinder prämienfrei in die Versicherung aufgenommen werden. Dadurch wird erreicht, dass auch die Kinder völlig unbemittelter Eltern der Vorteile der Schülerunfallversicherung teilhaftig werden.

Im Schuljahr 1933/34 wurden im Rahmen der Schülerunfallversicherung 390 Unfälle gemeldet, wobei 5 tödliche Unfälle zu beklagen waren. Interessanterweise ereignete sich im abgelaufenen Schuljahr ein Fall von bleibender Invalidität. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Unfälle im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren eine beträchtliche Steigerung erfahren haben.